



Stiftung

Kultur für Kinder

„Wenn wir die Welt positiv verändern wollen,
müssen wir bei unseren Kindern anfangen!“

KRASS^{e.V.}

Kulturelle Bildung für Kinder & Jugendliche

**Informationen zur
Förderung des Projektes:**

Back to the roots

**Sich selbst erfahren und stärken
durch Tanz und Musik**

1. Back to the roots

1.1 Die Idee

Kinder sind frei, wild, authentisch, energisch, laut, offen, freudig, herzlich, voller Phantasie, ohne Grenzen und sie sehen die Welt mit offenen, wachen Augen. Wenn man dann Erwachsen wird laufen einem Strukturen, Regeln, Wertvorstellungen, Grenzen und Richtlinien über den Weg, die einem die kindliche Idealvorstellung und Offenheit nehmen – bis wir uns UNfreier fühlen, UNmutiger werden, UNauthentischer agieren, UNphanatasivoller denken, UNbeweglicher durchs Leben gehen, UNScheinbarer werden und UNoffener sind.

Doch in jedem von uns – tief in uns – steckt immer noch ein Kind. Ein Kind, dem die ganze Welt zu Füßen liegt. Ohne Wenn und Aber. Ohne Grenzen. Ohne Ängste. So muss das Kindsein gefördert werden – in Kindern und in jedem erwachsenen Menschen. Denn das ist das Freieste, Ehrlichste und Glücklichsste, was in jedem Menschen steckt. Daher haben wir uns die Frage gestellt: Wie könne schon Kinder das Kind in sich fördern und stärken?

Das Konzept

Wir wollen uns in unserem Projekt auf die Kinder und Jugendlichen konzentrieren und darauf, ihre Kindlichkeit und Freiheit zu stärken und zu entfalten, auch wenn der Alltag und das Umfeld manchmal schwierig für sie sind. Dies machen wir mithilfe von dem Projekt "Back to the roots", in dem die Tanz mit den Themen Musik, Bühne, Schauspiel und Theater verbunden wird. Darin wird auch die Diskrepanz zwischen der Freiheit von Kindern und der UNfreiheit von Erwachsenen dargestellt. Das Ergebnis wird in einer Tanzaufführung präsentiert.

1.2 Die Rolle des Tanzes im Projekt

Beim Tanzen selber kann das Kindsein und das Erwachsenensein verschieden dargestellt werden. Aus tänzerischer Sicht ist das Kind frei, ungebunden, es geht im Tanz auf, bewegt sich wild, laut, lebt in einer Welt der Phantasie, scheint grenzenlos zu sein (z.B. über die Bühne hinaus auf der Leinwand, ins Publikum, ...).

Der Erwachsene befindet sich in Mustern, in Strukturen, in vorgefertigten Richtlinien. Er bewegt sich unfrei, macht dieselben starren Bewegungen immer und immer wieder. Er ist (in sich) gefangen z.B. durch Fäden oder Tänzer, die den Tanzraum einengen oder verkleinern. Er ist gebunden an Wegweiser, an vorgefertigte Choreographien, die ihm die Leichtigkeit und das sich frei bewegen nehmen.

Um in dieser Welt der Strukturen zu „überleben“, legt er sich oftmals Masken zu – bis er irgendwann selber gar nicht mehr weiß wer er wirklich ist. Doch das Kind schlummert in jedem von uns. Diese Symbolik könnte im Tanz so dargestellt werden, dass jeder

„Erwachsene“-Tänzer mit einem „Kind“-Tänzer zusammen tanzt. (Z.B. könnte auf der Leinwand ein Kind tanzen, das vorher gefilmt wurde, davor auf der Bühne tanzt ein „Erwachsener“-Tänzer, oder anders herum.)

Um als Erwachsener die Welt wieder mit ihrer ganzen Vielfaltigkeit und Farbe wahrnehmen zu können, befreit er sich schließlich von der äußeren Welt und befreit somit auch das innere Kind in ihm.

2. Das Projekt

2.1 Vorbereitung auf das Stück

In unterschiedlichsten Übungen wollen wir in erster Linie die Kreativität der Kinder wecken. Hierzu werden wir verschiedene Methoden einsetzen, wie z.B. Rollenspiele, Körperübungen, spielerisch-tänzerische Übungen, Übungen zur Wahrnehmung von Musik, Übungen, um unterschiedliche Gefühle und Emotionen durch Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Wir werden Fragen in den Raum stellen, welche die Kinder und Jugendlichen zur Reflexion anregen. Wir werden Übungen zur Selbstdarstellung erarbeiten, wie z.B. auch durch Produktion von Videos, die gemeinsam erstellt werden können oder auch von den Kindern selber gefilmt werden sollen. Wir werden in dem Zusammenhang auch über soziale Medien sprechen, den Einsatz von Videos auf Youtube, Facebook etc.

Ziel ist das Heranführen an künstlerische Verfahrensweisen und deren Umsetzung. Die Kinder werden in ihrer Kreativität gefördert und gestärkt und zur selbständigen Findungen von Ideen für die Realisierung eines Tanzstückes motiviert. Phantasievoll und selbstbewusst werden die Kinder darauf vorbereitet, mit uns zusammen den Inhalt des Projektes mitzugestalten.

Gemeinsam stellen wir uns Fragen und suchen nach Antworten. Gemeinsam widmen wir uns den Themen Tanz, Bewegung, Ausdruck, Musik, Film, Selbst-Darstellung, eigene Grenzen erforschen, die eigene Komfortzone erkennen, entdecken und erweitern, und moderne Medien.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen kreieren wir ein Stück – unterstützt von Künstlern.

2.2 Ziele

- Individuelle Förderung der Kreativität
- Eigeninitiative, Motivation, Begeisterung, Spaß
- Gemeinsame Erfolge
- Klassen und Gruppendynamik stärken
- Teamfähigkeit
- Horizonterweiterung

- Selbstwert und Selbstbewusstsein stärken
- Musik, Tanz und Bewegung als Form positiver Kommunikation und Integration
- Erkenntnisse aus der Hip-Hop Kultur erlangen
- Vermittlung der Kernbotschaft „Jeder kann kreativ sein und seine Kreativität zum Ausdruck bringen“

2.3 Die Öffentlichkeit

Insgesamt wird eine breite Öffentlichkeit erreicht: Über die Performance, Live-Show, Videosammlung, Dokumentation, Druckerzeugnisse, Werbung, Guerilla-Marketing, Presse, sowie insbesondere auch durch und über die Kooperationspartner von Krass e.V.

Zu der Aufführung werden sämtliche Beteiligte, Förderer, Politiker, Presse, Interessenten und Multiplikatoren eingeladen. Die Aufführung soll öffentlichkeitswirksam durchgeführt werden, wie z.B. im Tanzhaus NRW oder in einer anderen geeigneten Institution, dafür kommen auch die Räumlichkeiten der Kooperationspartner in Frage.

Es soll eine Dokumentation über das komplette Projekt erstellt werden, die den kreativen Weg der Kinder bis hin zur großen Aufführung darstellt. Zusätzlich könnte auch ein Blog gepflegt werden, in dem das komplette Projekt mit Bildern, Videos und Texten von Anfang bis Ende dokumentiert wird. Sowohl die Schule, als auch die KRASS setzen somit ein Zeichen, wie wichtig es ist, Kinder und das Kindsein zu fördern.

Mit Bühnenbildnern kreieren wir die Bühnendarstellung und Kostüme. Der krönende Abschluss ist die gemeinsame, öffentliche Aufführung.

Singen, tanzen, spielen, atmen sind die Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Sie stärken das Selbstbewusstsein, lenken Energien in schöpferische Kanäle und lassen die Öffentlichkeit daran teilhaben.

2.4 Tanzrichtung, Musik, Show

Die Tanzrichtung wird eine Kombination aus Modern Dance, Freestyle/ freier Tanz, Hip-Hop, Popping (eine Tanzrichtung, die sich aus dem Breakdance heraus entwickelt hat, bei der die Bewegungen mechanisch durch Muskelkontraktion und -Entspannung einem Roboter ähnlich ausgeführt werden) und House sein.

Die Musik ergibt sich aus den zuvor beschriebenen Tanzrichtungen. Die Texte der Songs, sofern es Text gibt, sollen inhaltlich zum Thema und zur jeweiligen Szene passen.

Das Stück ist eine Kombination aus live getanzten Elementen auf der Bühne und zuvor gedrehten Film-Elementen, die auf einer Leinwand hinter der Bühne projiziert werden. Es soll ein Zusammenspiel zwischen Tanz auf Leinwand und Tanz auf der Bühne entstehen.

2.5 Besonderheiten

- Unserer Künstler/Tänzer/Dozenten haben besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Flüchtlingshilfe durch zahlreiche Maßnahmen, die in den vergangenen zwei Jahren mehr als 6.000 geflohene Kinder und Jugendliche erreichten.
- Das Projekt wird am Ende des Jahres durch eine Aufführung gekürt mit dem Leitsatz: „Jeder kann, niemand muss“. Nach den intensiven Wochen des Übens hat jede/r seinen Platz in der Gruppe gefunden und sich den Applaus verdient.
- Während des Projektes wird alles ausführlich mit Fotos und/ oder Videos dokumentiert. Daraus wird dann am Ende ein Gesamtkatalog erstellt, der den Verlauf des Projektes noch einmal visualisiert.
- Insgesamt wird eine breite Öffentlichkeit erreicht: Über die Aufführungen, Ausstellungen, Druckerzeugnisse, Presse, sowie insbesondere auch durch/ über die Kooperationspartner von Krass e.V.

2.6 Inhalte des Projektes

Kinder und Jugendliche erhalten Zugang und Förderung in unterschiedlichen Bereichen. So besteht das Projekt insgesamt aus drei großen Themenblöcken, die jeweils einen eigenen Schwerpunkt legen. Darin wird mit den Dozenten nicht nur praktisch “gearbeitet”, sondern auch Theorie vermittelt. Insgesamt dauert das Projekt eineinhalb Jahre. In diesem Zeitraum finden in regelmäßigen Abständen die Themenblöcke statt, die sich jeweils über ein paar Tage erstrecken.

2.6.1 Thema: Tanz/Musik

Theorie

- Geschichte und Entstehung der jeweiligen Tanz- und Musikrichtung z.B. Jugendkultur HipHop mit Schwerpunkten Rap (Rhythm and Poetry) und MCing (Master of Ceremonies) sowie weiteren Grundsäulen des HipHop.

Praxis

- Eröffnungsrunde: Runde zum Kennenlernen
- Vorstellung der Dozenten mit eigenen Erfahrungsberichten
- Textanalyse und Interpretation von z.B. Deutschen und Amerikanischen Hip- Hop Liedern
- Erlernen von Bewegungen und Tanz

2.6.2 Thema: Theater

Theorie

- Die Entstehung des Theaters, vom Amphitheater bis zur Crossover Produktion mit Beamer-Präsentation und eigener Recherche der Kinder und Jugendlichen.

Praxis

- Schauspieltechnische Übungen, Atem-, Sprech- und Körperübungen, Rollenspiel, Situationen, die uns berühren
- Solo - allein auf der Bühne
- Duo - senden und empfangen, adäquates Reagieren auf den Spielpartner
- Chor – mit dem Schwarm, zusammen sprechen, bewegen
- Die Szenen werden von den Teilnehmern selbst gefunden und die Interviews der einzelnen Gruppen in einem Storyboard gesammelt und geordnet. Es folgen Szenenproben, Endproben, Generalprobe mit Kostümen, Requisiten und Licht.

2.6.3 Thema: Bühne

Theorie

- Geschichte und Technik der Szenografie von der Drehbühne bis zur Videoinstallation, Schwerpunkt Projektion

Praxis

- Zu Beginn starten wir mit einer Vorstellungsrunde, jeder Teilnehmer kommt in den ersten Erfahrungsaustausch.
- Vorstellung des Dozenten mit eigenen Bühnenbildproduktionen in Form einer Slideshow.
- Bei einem Besuch der großen Bühne im Opernhaus Düsseldorf erhalten die Teilnehmer Einblicke in die Bühnentechnik.
- Die Gruppe beschäftigt sich mit technischen Bühnenplänen, es wird ein Modell der Spielstätte mit Grundriss und Seitenansicht erstellt.
- Beim Erarbeiten des eigenen Bühnenbildes sollen alle Teilnehmer ihre Ideen und Interessen miteinfließen lassen, es entsteht ein gemeinsamer Entwurf dessen Wirkung besprochen wird.
- Darüber hinaus lernen die Teilnehmer bis zu den Endproben Beleuchtung und Lichtdramaturgie kennen

3. Inhalte Sozialbildung

Das Projekt bietet durch seine unterschiedlichen Angebotsebenen eine Fülle an Möglichkeiten, sich auszuprobieren und so Neues über sich und seine Umwelt zu erfahren, das eigene Spektrum zu erweitern, Blickwinkel zu verändern und so den eigenen Standpunkt in der Gesellschaft zu finden und zu festigen. Insbesondere Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit sollen bei den Teilnehmern gefördert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Sensibilisierung für eine tolerante und offene Gesprächskultur innerhalb einer Gruppe.

Durch das breite Angebotsspektrum können sich die Teilnehmer in Schrift, Bild, Objekt, Schauspiel und Tanz ausprobieren und besonders auf diesem interdisziplinären Weg originelle, neue Lösungen schaffen, mit den eigenen Möglichkeiten improvisieren und Bekanntes mit Neuem verknüpfen lernen.

Die eigene Idee verständlich vor einer Gruppe zu präsentieren und sich einer Diskussion oder einem Feedback zu stellen wird immer wieder innerhalb der Projekte geübt. Auch soll die Motivationsfähigkeit der Teilnehmer gestärkt werden. Zum einen ist damit die Fähigkeit gemeint, sich selbst für eine Sache dauerhaft einzusetzen und zu begeistern, aber auch im Team andere für die eigenen Ideen und Lösungen zu gewinnen.

Insgesamt möchten wir die Kreativität der Teilnehmer fördern und stärken, so dass sie lernen sie für sich nutzbar zu machen, individuelle Umsetzungsmöglichkeiten finden und phantasievoll und selbstbewusst die eigene und damit auch unsere Lebenswelt gestalten.

4. Rahmen des Projektes

4.1 Dauer

Das Projekt ist eine einjährige Bildungsmaßnahme und wird speziell auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten. Das Jahr wird in die oben beschriebenen drei inhaltlichen Themenblöcken unterteilt, die wiederum mehrere Tage dauern und nach dem Unterricht stattfinden.

Terminabsprachen sowie interdisziplinäre interne Unterrichtsvorbereitungen für die Projektwochen erfolgen mit den jeweiligen kooperierenden Institutionen (Förder- und/oder Hauptschulen), die wir bereits generiert haben. Start des Projektes wird im Laufe des zweiten Schulhalbjahres 2017 sein.

Die Umsetzung soll in Form einer langfristigen und nachhaltigen Projektphase beim Kooperationspartner stattfinden. Zwischen den Terminen sollten Zeitintervalle zur Verarbeitung des Gelernten sichergestellt werden.

4.2 Zeitaufwand

Innerhalb der Projektphase, die jeweils 1 Projekt pro Schuljahr beträgt, wird das Projekt mit bis zu drei professionellen KünstlerInnen in Ergänzung einer PraktikantIn durchgeführt. Insgesamt wird für das Projekt ein Gesamtzeitraum von 1 1/2 Jahren konzipiert. Hierdurch ist es möglich, ein langfristiges und nachhaltiges Projekt in den kooperierenden Institutionen anzubieten. Die Endproben werden vorbereitet und die Künstler bereiten alle Stunden vor und nach.

4.3 Ort

Das Projekt findet direkt in den Räumen der Kooperationspartner statt.

4.4 Zielgruppen

- Kooperationspartner mit Kindern und Jugendlichen in Grundschulen, weiterführenden Schulen und Förderschulen
- Seiteneinsteigerklassen mit Flüchtlingen

4.5 Alter

- 6-10 Jahre: kooperierende Institution im Grundschulbereich
- 11-18 Jahre: kooperierende Institutionen im Bereich weiterführender Schulen und Seiteneinsteigerklassen

4.6. Anzahl Teilnehmer

- Kooperationspartner im Grundschulbereich 40-60 Kinder
- Kooperierende Institution im Bereich weiterführende Schule und Förderschule 40-50 Kinder
- Seiteneinsteigerklassen 40-60 Kinder

5. Kosten

Die Gesamtsumme des Projektes beträgt: **€10.000,-**

6. Wer profitiert von dem Projekt?

6.1 Kinder und Jugendliche

Am meisten und nachhaltigsten profitieren die Kinder und Jugendlichen. Sie werden durch die Bühnenpräsenz selbstbewusster und offener in der Kommunikation. Diese Fähigkeiten sind Grundsäulen der sozialen Kommunikation und lassen die Kinder und Jugendlichen zu demokratisch denkenden und handelnden jungen Erwachsenen heranwachsen. Dies wird auch von Düsseldorfs ehemaligem Polizeipräsidenten Herbert Schenkelberg bestätigt, der sich folgendermaßen äußert:

„Selbstbewusste Kinder sind weniger anfällig dafür, Opfer von Straftaten zu werden. Selbstbewusste Kinder lernen, NEIN! zu sagen, lassen sich nicht von falschen Vorbildern zu kriminell handeln verleiten. Selbstbewusste Kinder können mit Konflikten kommunikativ-konstruktiv umgehen und sind weniger

gewalttätig. Das alles zeigt die hohe kriminalpräventive Wirkung, die diese vorbildliche Initiative bewirkt.“

6.2 Die Gesellschaft

Die Gesellschaft profitiert von integrativem Denken und Handeln im Sinne der Anerkennung des Anderen auf der Basis gelebter, ethischer und freiheitlicher Werte. Dies wird in den künstlerischen Workshops erprobt und umgesetzt.

Darüber hinaus profitiert sie von starken, selbstbewussten und kreativen Kindern und Jugendlichen. Durch die Mittel Theater/Tanz/Musik werden Gruppendynamik, gegenseitiges Vertrauen und der Mut eigene Grenzen zu überschreiten gefördert. Solche Kinder und Jugendlichen sind in der Lage, ihr eigenes Können einzuschätzen und wissen um die Einsatzmöglichkeiten ihrer Fähigkeiten.

Zudem kommen Inhalten der Sozialbildung sowie die praktische Umsetzung mit den künstlerischen Mitteln Theater/Tanz/Musik zu Gunsten der Gesellschaft, da die Projekte aktiv bei Integration und Inklusion helfen.

6.3 Der Förderer

Der Förderer profitiert im Rahmen seiner CSR, CRR und Responsible Citizenship, wobei das Thema aktive Unterstützung der Integration besonders positiv wahrgenommen werden wird. Wer erwähnt nicht gerne, dass er Kindern und Jugendlichen zu besseren Voraussetzungen verholfen hat? Sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrem sozialen Denken bestärkt hat? Und insbesondere dabei hilft, Integration unter Kindern und Jugendlichen zu fördern, sind sie es doch, die die Welt von morgen gestalten!

Wir freuen uns sehr, dass „ELSA hilft gGmbH“ das Projekt „**Back to the roots**“ für Kinder und Jugendliche möglich macht!

Claudia Seidensticker-Fountis

02.06.2017